

Zusammenfassung

In der Fachliteratur finden sich nur wenige schriftliche Quellen über die Bearbeitung von Vogelhäuten. Es fehlt eine klare Definition für eine »saubere« Reinigung. Der Verband Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz (VNPS) hat einen gemeinsamen Qualitätsstandard entwickelt, der sich an Fachleute und Auszubildende richtet.

Abstract

In technical literature, only a few written sources can be found about the processing of bird skins. A clear definition of a »clean« skin is missing. The Federation of Natural Science Preparators of Switzerland (FNSPS) has developed a common quality standard aimed at professionals and trainees.

Résumé

Il y a peu de sources écrites dans la littérature sur le traitement des peaux d'oiseaux. Il n'y a pas de définition claire d'un nettoyage »propre«. La Fédération Suisse des Préparatrices et Préparateurs en Sciences Naturelles (FSPSN) a développé une norme de qualité commune destinée aux professionnels et aux stagiaires.

Anschrift der Autoren

Qualitätsstandart Vogelhautreinigung
Verband Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz

—
Stegmattweg 13
CH-3315 Kräiligen

—
vorstand@vnps.ch

Qualitätsstandart Vogelhautreinigung

01 –

Abb. 01: gereinigter Schwanz- und Kloakenbereich



Einleitung

In der Fachliteratur finden sich zahlreiche Publikationen zur Herstellung von Vogelpräparaten. Wenn es jedoch um konkrete, praxisbezogene Anweisungen zur Reinigung der Vogelhaut geht, sind in der Fachliteratur der letzten 200 Jahre praktisch keine schriftlichen Quellen vorhanden. Allgemein wird eine »saubere« oder »qualitativ hochwertige« Reinigung der Haut erwartet, jedoch nicht definiert.

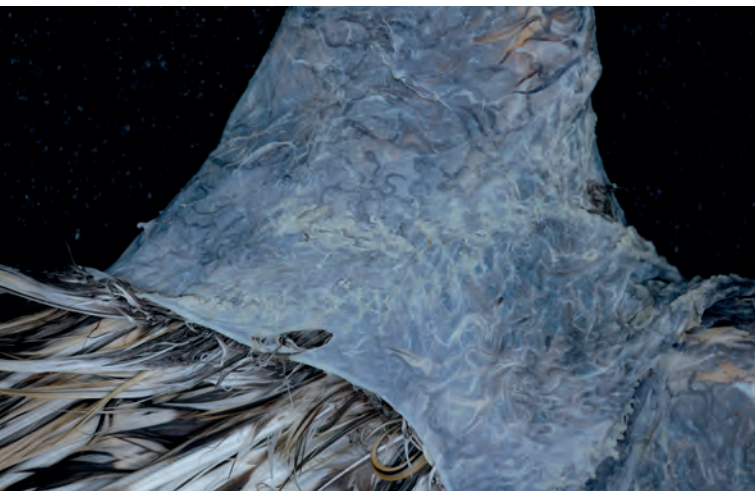
Bereits bevor Arsen in Tierpräparaten zum Einsatz kam, wurde intensiv darüber diskutiert, dass eine saubere Reinigung der Haut die Verwendung von giftigen Substanzen unnötig mache. Dieser aus heutiger Sicht logisch erscheinende Ansatz konnte sich jedoch lange Zeit nicht durchsetzen. Gegenargumente waren schon damals der »immense« Zeitbedarf (FARBER 1977). Seit dem Verbot einer Biozid-Anwendung für die Präparation ist das Thema einer »sauberen« Haut jedoch wieder aktuell.

Der Verband Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz (VNPS) hat sich anlässlich der Fachtagung 2022 in Lausanne mit dieser Fragestellung intensiv auseinandergesetzt. Diskussionsgrundlage waren zahlreiche von Kolleg*innen vorbereitete »gereinigte« Vogelhäute. In einer offenen Diskussionsrunde wurde schließlich ein gemeinsamer Qualitätsstandard erarbeitet der die zeitgemäßen, konservatorisch unabdingbaren und wirtschaftlich vertretbaren Mindestanforderungen definiert.

Mechanische Reinigung

Haut

- Fett und Gewebereste der Haut, der Federrieme und Federfluren sind weitestgehend mechanisch entfernt.
- Gewebsschichten zwischen den Federfluren sind vollständig geöffnet und anliegendes Fett entfernt/ bzw. herausgepresst (Abb. 02-03).
- Dem After-/Schwanzbereich ist bei der Reinigung besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu widmen (Abb. 01):
 - Die Federkiele der Stossfedern liegen frei.
 - Das Pygostyl ist entfernt oder gründlich gereinigt.
 - Die Bürzeldrüse ist entfernt.



–02



–03

Schädelknochen

- Die Haut ist mindestens bis an den Schnabelansatz umgestülpt/abgezogen (Abb. 04).
- Gewebe und Muskulatur sind so weit wie möglich entfernt.
- Das Gehirn ist vollständig entfernt.
- Dem Gaumen- und Kehlbereich ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen:
 - Das Gaumendach ist geöffnet (Abb. 05).
 - Der Nasenraum ist gereinigt.
 - Der Kehlbereich ist weitestgehend von Geweberesten gereinigt (Abb. 06).
- Das innere Augenlid ist mindestens bei Vögeln ab Drosselgröße entfernt/gespalten (Abb. 07).
- Die Supraorbitale Membran bei Greifvögeln oder die Scleralringe bei Eulen können gereinigten stengelassen werden (Abb. 04).
- Bei besonders schwer zu konservierenden Schädeln (z.B. stark beschädigte Schädel; grossen Eulen; Enten; Tauben etc.) können je nach Auftrag durchaus alternative Präparationstechniken angewandt werden (z.B. Schädelabguss oder PEG).

Abb.02 | von Fett und Unterhautbindegewebe gereinigte Hautinnenfläche

Abb.03 | geöffnete Federfluren

Abb.04 | Haut ist mindestens bis an den Schnabelansatz umgestülpt/abgezogen

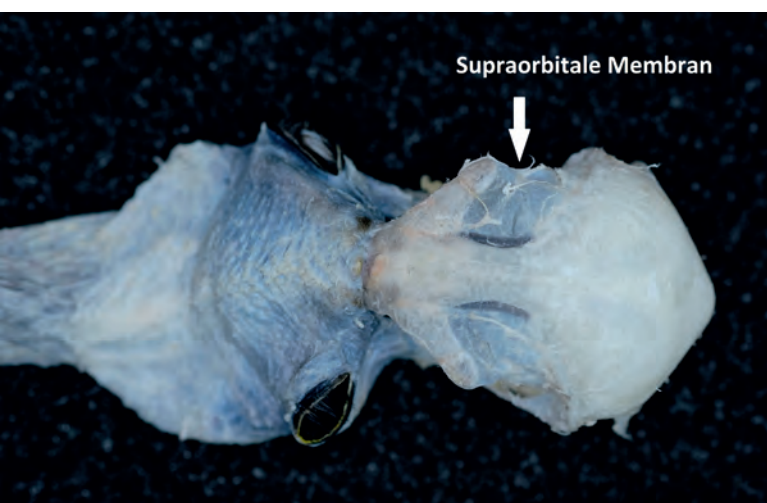
Abb.05 | Haut »auf rechts« gedreht mit Blick in den geöffneten Schnabel

Abb.06 | gereinigter Kehlbereich, entferntes Gaumendach & gereinigter Nasenraum

Abb.07 | das innere Augenlid ist bei Vögeln ab Drosselgröße entfernt/gespalten

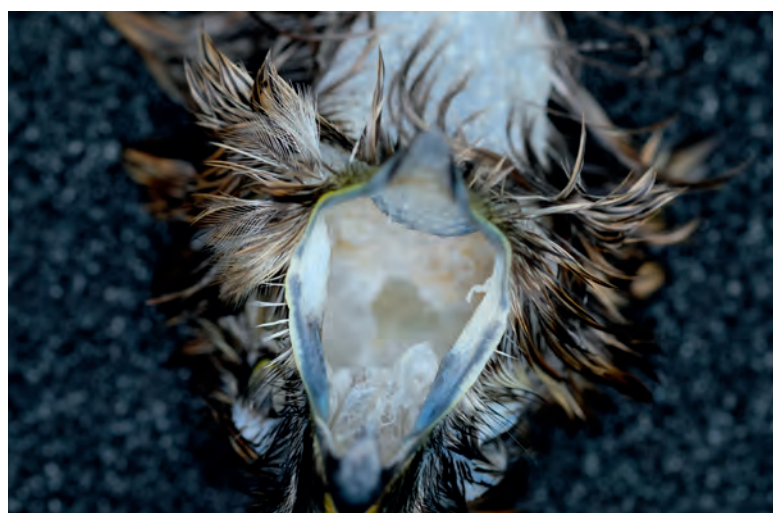


- 04

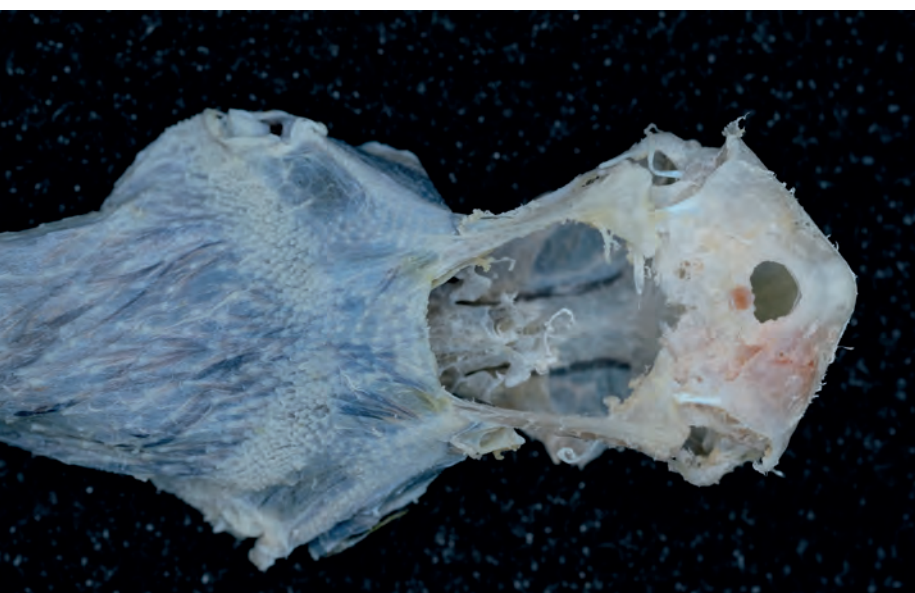


- 05

- 07



- 06



In der Haut verbleibende Flügel- und Beinknochen

- Muskulatur und Sehnen sind so weit wie möglich entfernt.
- Die Bänder, welche die einzelnen Knochen an deren Gelenke verbinden, können intakt gelassen werden.
- Die Knochen sind nach Möglichkeit ausgespült (Knochenmark entfernt).
 - Bei Vögeln ab Drosselgröße ist das Spülen der Oberschenkelknochen der Oberarmknochen und der Ellen zwingend (Abb. 08-11)
- Bei besonders großen Arten (z.B. Schwan, Steinadler, Strauß.) können je nach Auftrag alternative Präparationstechniken angewandt werden (z.B. Gliedmaßen samt Knochen entfernen und durch Abgüsse ersetzen).

Flügel

- Die Flugsehne wird bei Vögeln ab Turmfalkengröße immer freigelegt (Abb. 12).
- Das Aufschneiden des Handbereiches zur Reinigung der Handknochen ist bei Vögeln ab Drosselgröße zwingend (Abb. 13).

Füße

- Das Ziehen der Beinsehnen ist bei Vögeln ab Turmfalkengröße zwingend.
 - Bei größeren Arten (z.B. Uhu, Steinadler) ist es nötig die Zehen einzeln aufzuschneiden und Muskulatur und Sehnen zu entfernen.
- Bei besonders schwer zu konservierenden Füßen (z.B. Wasservogel; Laufvögel) ist es je nach Auftrag ratsam alternative Präparationstechniken zu wählen (z.B. Fußabguss; gesonderte Präparation der Beine in PEG; dermoplastischer Aufbau).

Chemische Reinigung / Konservierung

Wäsche

- Aktives Waschen der Vogelhaut in einer wässrigen Lösung unter Zuhilfenahme von Tensiden ist zwingend.

Entfettung

- Waschen/Einlegen der Haut in einem Lösemittel (Alkohol, Aceton) ist bei besonders fettigen Häuten empfehlenswert.

Hautkonservierung

- Die Haut sollte nach der mechanischen und chemischen Reinigung klassisch gegerbt werden.

Ausrüstung

- Der Einsatz von Biozid jeglicher Art zum Schutz der Haut vor Schädlingsbefall ist gesetzlich verboten.

Dank

Der Vorstand des Verbandes Naturwissenschaftliche Präparation Schweiz bedankt sich herzlich bei Maurice Lunak (Naturhistorisches Museum Basel), welcher sich auf Bitte der Tagungsleitung dazu bereit erklärt hat die Organisation und Durchführung des Workshops an der Tagung in Lausanne zu übernehmen. Außerdem bedankt sich der Vorstand bei allen Teilnehmer*innen der Fachtagung für deren aktive und freundschaftliche Mitarbeit und bei der Ausbildungskommission (Alwin Probst, Constantin Latt, Sirpa Kurz, Martin Troxler) für die Zusammenstellung und Aufbereitung der Texte.

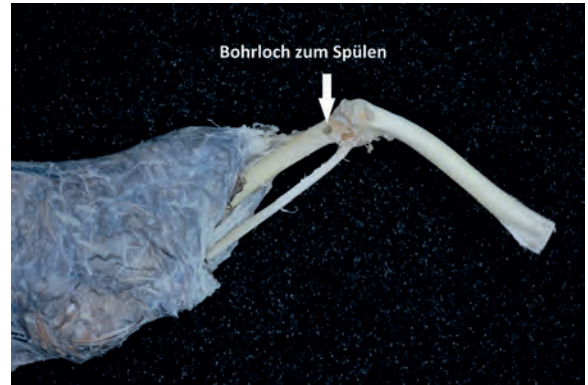
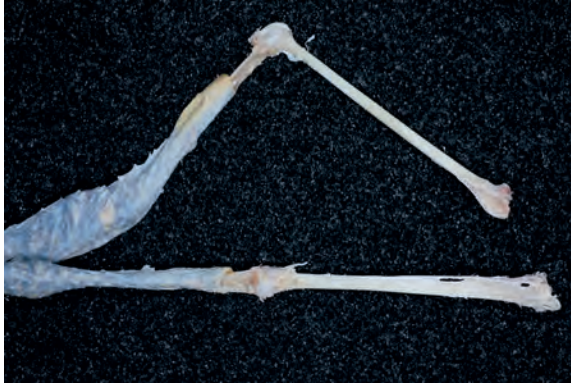
Literaturverzeichnis

FARBER, P. (1977): The development of taxidermy an the history of ornithologie. - Isis 68:550-566.

Abbildungsnachweis

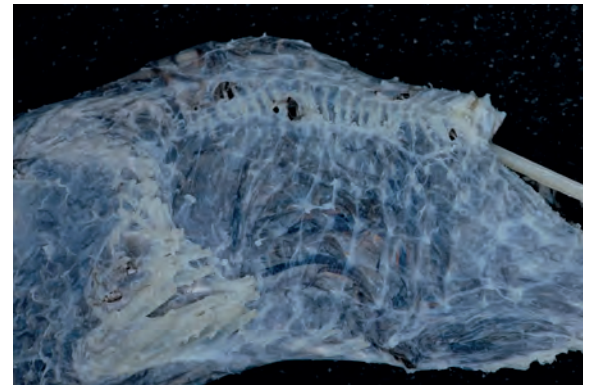
alle Abbildungen: Maurice Lunak

08 —



— 11

09 —



— 12

10 —



— 13

Abb.08 | gereinigter und gespülter Oberschenkelknochen

Abb.09 | Bohrloch zur Spülung des Oberschenkelknochens

Abb.10 | gereinigte Ober- und Unterarmknochen

Abb.11 | Bohrloch zur Spülung der Elle

Abb.12 | entfernte Flugsehne

Abb.13 | aufgeschnittener und gereinigter Handbereich